

# Berufsbildung unter Druck : Segen oder Fluch?

Autor(en): **Grossenbacher, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 1: **Schweizerschulen im Ausland**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526412>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dieses Jahr (rund 8700), doch die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger nimmt erneut um 500 auf 12 000 zu. Hinzu kommen jährlich rund 1500 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, die nach abgeschlossener Schulzeit in den Kanton Zürich einreisen, sowie einige Hundert asylsuchende Mädchen und Buben.

«NZZ», 1.11.96

Silvia Grossenbacher

## Schlaglicht

---

### Berufsbildung unter Druck – Segen oder Fluch?

**Im ausgehenden Jahr 1996 machte die Berufsbildung viel von sich reden. Lehrstellenmangel, bundesrätliche Verlautbarungen, Gerüchte zur «Kantonalisierung» der Berufsbildung füllten immer wieder die Zeitungsseiten.**

Wo Rauch, da auch Feuer, meint das Sprichwort – und tatsächlich: es passiert einiges im Berufsbildungsbereich. Die Behauptung, mit Berufsmatur und Fachhochschulen sei die Berufsbildung entscheidend attraktiviert, konnte die Leichen im Schrank nicht verbergen. Sie fallen nun heraus. Die Einführung des neuen Rahmenlehrplanes für den allgemeinbildenden Unterricht lässt den dringenden Entwicklungsbedarf an den Berufsschulen offensichtlich werden. Die Neukonzeption der Ausbildungen in der Maschinenindustrie, die zahlreiche bisherige Berufe zu sieben neuen zusammenfasst, macht deutlich, was längst auch in anderen Branchen hätte passieren sollen. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der kaufmännischen Ausbildung erfährt man, wie lange diese dem Wandel im Berufsbereich nicht mehr angepasst worden ist. Jahrzehntlang wurde alle Kritik am Berufsbildungswesen abgeschmettert mit dem kategorischen Hinweis, es handle sich beim schweizerischen System um das beste der Welt. Nun müssen die Reformen unter erschwerten Bedingungen (sinkende Ausbildungsbereitschaft der Betriebe, Geldmangel der öffentlichen Hand, zunehmende Anforderungen an die didaktischen Fähigkeiten von Lehrenden) durchgezogen werden. Es bleibt zu hoffen, dass der Karren, der beim langen Stehen im Regen Rost angesetzt hat, mit vereinten Kräften nochmals flott zu machen ist...